

## Die Digitalisierung der Welt

„Eine Übernahme der Welt durch Maschinen werde ich nicht mehr erleben“

„Transparenz darüber zu schaffen, welche Bedeutung die Informationsverarbeitung für Geschäftsstrategie und -erfolg haben kann“, stand gemeinsam mit dem Ziel, zu „sensibilisieren für das technologisch Machbare und einer wirtschaftlich sinnvollen Nutzung von Informationssystemen“ im Mittelpunkt seines Vortrags. Den aktuellen Digitalisierungstrend „Nutzen statt Kaufen“ veranschaulichte der Göttinger IT-Wissenschaftler mit dem Beispiel des Carsharings und Pilotprojekten von VW. Zudem zeigte er beispielhaft, wie mit digitalen Plattformen die Kundenschnittstelle zentralisiert werde: Begriffe wie „ich gehe amazonen“ statt „einkaufen“, „netflixen“ statt „fernsehen“, kündigten bereits an, wie Unternehmen ihre Effizienz radikal steigern werden.

Zu den Handlungsfeldern der Digitalisierung zählten derzeit digitale Angebote und Geschäftsmodell, Kundendialog und -beziehung, IT-Infrastruktur, die Organisation und Mitarbeiterstruktur und der Datenschutz und -sicherheit. Wamend wies der Göttinger Wissenschaftler mit selbst erlebten Cyberattacken darauf hin, dass eine unbedachte Handlung große Bereiche eines Unternehmens lahmlegen könne.



Nicht nur für die Wirtschaft forderte Hubert Schüle eine höhere Veränderungsdynamik zur Anpassung und neue agile Organisationskonzepte mit einem neuen Rollenverständnis. Vernünftig müsse Digitalisierung auch in den Schulen eingebunden werden. Hier sei das Verständnis für die Technologien zu fördern und wie mit neuen Produkten aktiv umzugehen sei. „Das Risiko, den digitalen Anschluss zu verpassen, nimmt zu“, so Schüle. Gleichzeitig wandte er sich aber gegen populistisch vorgetragene Szenarien. „Eine Übernahme der Welt durch Maschinen werde ich nicht

mehr erleben und Sie wahrscheinlich auch nicht“, konstatierte er den jugendlichen Zuhörern.

Der Referent, der auch als Berater in der Wirtschaft tätig ist, prognostizierte, dass neue Technologien und Lösungen die Digitalisierung forcieren: „Ein Scheitelpunkt ist nicht in Sicht.“ Und er warnte: „Wenn keine Gesetze entgegenstehen, wird es gemacht.“

Positiver als vielfach vertreten, sieht der IT-Spezialist der PFH Deutschlands internationale Stellung „Google kommt nach Deutschland, um sich ‚neuronale Netze‘ zu beschaffen.“ Den Wirtschaftsgymnasien attestierte er, dass ihre Schüler bei den Themen der Digitalisierung vergleichsweise weiter seien als andere Schulen. Den Gymnasiasten gab er mit auf den Weg, dass sie die Generation sein werde, die Themen wie zielgruppenspezifisches Marketing oder „artificial intelligence“ in die Unternehmen hineinbringen wird.

Prof. Hubert Schüle ist im Fachbereich Wirtschaftsinformatik der Privaten Hochschule Göttingen (PFH) tätig.